

**ÖKUMENISCHES PATRIARCHAT
METROPOLIS VON AUSTRIA UND EXARCHAT VON UNGARN**

Fleischmarkt 13, A-1010 Wien

TEL: +43 1 533 38 89 – FAX: +43 1 533 38 89 17 – E-Mail: kirche@metropolisvonaustria.at

Homepage: <https://metropolisvonaustria.at>

DER METROPOLIT

Prot. Nr. 252.221223

Weihnachten 2022

An den heiligen Klerus
und das fromme Kirchenvolk
der Metropolis von Austria und des Exarchats von Ungarn

Meine geliebten Kinder,

die Welt, die wieder um ein Jahr gealtert ist, ist auch heuer wieder gerufen, Weihnachten als Ereignis im Heute zu erleben, als ein Ereignis, das Himmel und Erde verbindet und alles mit Freude erfüllt. „Heute wird jener aus der Jungfrau geboren, der die sichtbare und unsichtbare Natur in Seiner Hand hält.“ Im Doxastikon der Großen Stunden von Weihnachten wird die Geburt des göttlichen Kindes als eine greifbare Realität verkündet: die Menschwerdung unseres Herrn Jesus Christus im Fleisch, des Urhebers unseres Glaubens. Wir würden uns gerne freuen und feiern, doch noch nie dagewesene und schwierige Umstände prägen und trüben unseren verderblichen und konfliktbeladenen Alltag in Europa und in der Welt. Nach der Versuchung der Pandemie wurde uns allen das empfindliche Gleichgewicht zwischen Krieg und Frieden dramatisch vor Augen geführt. Der Bruderkrieg in der Ukraine schmerzt uns und seine Folgen beherrschen uns so sehr, dass wir meinen, nicht am Mysterium von Weihnachten teilhaben zu können. Wir suchen den Frieden für unsere Seelen und für die Welt. Er ist das Gut, das „alle begehren, aber nur wenige bewahren“, wie der hl. Gregor der Theologe feststellt.

Möge das Weihnachtsfest uns zum Anlass werden zu verstehen, was der Friede ist, und ihn zu erlangen, wie es im Psalm heißt: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ (Ps 33,15) Lasst uns gedanklich nach Bethlehem ziehen und mit dem Hymnographen erkennen, dass unser barmherziger Vater auf unsere Bitte bereits geantwortet hat: „Du bist ein Gott des Friedens und der Vater der Barmherzigkeit, und so schicktest Du den Engel Deines großen Ratschlusses, uns Frieden zu bringen. Von Ihm geleitet hin zum Glanz der Gotteserkenntnis, erwachen wir frühmorgens aus der Nacht und preisen Dich, Du Menschenfreund.“ (Fünfte Ode des Kanons von Weihnachten)

Der hl. Kosmas der Melode weist – inspiriert vom Propheten Jesaja (9,6) – auf das „Wohlgefallen“ Gottes hin, auf Seinen vor aller Zeit getroffenen Beschluss, Seinen einziggeborenen Sohn auszusenden, den Engel Seines Rates und Seines Willens, um das

Geschlecht der Menschen wieder in das Licht der Gotteserkenntnis zu führen. Die Verse stellen es als vollendetes Ereignis dar, dass der fleischgewordene Herr jener ist, der den Frieden schenkt, die Frucht des himmlischen und göttlichen Wirkens. Der Friede ist kein Geschöpf, sondern wird vom Gott und Vater durch den Sohn und Logos gewirkt, durch Ihn, der zu uns sagte: „Meinen Frieden gebe ich euch!“ (Joh 14,27) Was könnte sonst die Erlösung sein, der Sinn unseres Lebens, als zu suchen und in Frieden zum Licht der Gotteserkenntnis geführt zu werden?

Der Friede Gottes, der den Menschen geschenkt wird, ist ihre Versöhnung mit dem einen und einzigen dreieinigen Gott und mit dem, was Ihm gehört: mit den Engeln, mit unseren Mitmenschen, mit uns selbst und mit der Schöpfung. Von der Weihnachtsnacht an und durch alle Zeiten hindurch erklingt der Lobgesang der Engel auf den Allerhöchsten für den Frieden auf Erden und die Herrlichkeit des Vaters, die Geburt des Gottmenschen zur Rettung der Menschen. „Wer den Frieden sucht, der sucht Christus, denn Er ist der Friede: Er ist es, der die beiden zu einem neuen Menschen gemacht hat, indem Er Frieden schuf und durch das Blut seines Kreuzes Frieden stiftete, sowohl im Himmel als auch auf Erden“, schreibt Basilius der Große

Mit der durch die Mysterien der Kirche gereinigten Seele bereiten wir unsere eigene Krippe, um den geborenen Christus zu empfangen: „Das Reich Gottes ist mitten unter uns.“ (Lk 17,21)

Meine geliebten Schwestern und Brüder, fürchtet euch nicht ... für uns ist heute der Retter, unser Herr Jesus Christus, geboren. In diesen schwierigen Zeiten, in denen der Friede in der Welt durch Kriege gestört und der geistliche Friede von vielen gesucht wird, bitte ich euch, die wahre Bedeutung des Friedens in Christus zu verstehen, damit wir durch die Gnade des Heiligen Geistes zum Licht der Gotteserkenntnis geführt werden.

Mit diesen bescheidenen Gedanken wünsche ich Euch allen von Herzen, dass wir die gesegnete Zeit der Heiligen Zwölf Tage in Frieden und Liebe erleben mögen.

Möge das neue Jahr 2023 für uns alle eine Zeit der geistigen Wiedergeburt und des Empfangs der göttlichen Barmherzigkeit in Frieden sein.

In väterlicher Liebe und mit besten Wünschen,

Euer Bischof,



† Metropolit Arsenios von Austria